Bewährte Apfelsorten für den Streuobstanbau

Erläuterungen zu:

Ernte

- Pflückreife: früh = August; mittel = September; spät = Oktober
- Früchte durchpflücken (2 bis 3 Erntegänge), wenn die Grundfarbe der Schale von grün nach grüngelb umschlägt und der Stiel derartiger Äpfel sich beim Anheben der Frucht ohne zu reißen vom Ast löst.
- Früchte für eine bessere, längere Lagerung knapp reif pflücken. Auf dem Lager lassen Festigkeit und Säure nach;
  Stärke wandelt sich in Zucker um → Früchte schmecken süßer.
- sehr süße Sorten ebenfalls knapp reif ernten: sie weisen dann etwas mehr Säure und Geschmack auf.
- Früchte für den Sofortverzehr am Baum voll ausreifen lassen.

Hinweise zur Sortenempfehlung

- Nicht in den Streuobstbestand gepflanzt werden sollten stark anfällige oder im Anbau sehr problematische Sorten wie 'Jonagold', 'Golden Delicious', 'Gala', 'Elstar', 'Cox Orange', 'Rubinette' oder Sorten, die bei uns nicht genügend reifen (z. B. 'Granny Smith', 'Braeburn', 'Fuji').
- Triploide Sorten sind keine Pollenspender.
- Bei über 1000 Apfelsorten in Deutschland sind in diesen Listen Sorten aufgeführt, die sich in vielen Regionen bewährt haben, stärker verbreitet und in gut sortierten Baumschulen erhältlich sind. Diese Listen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Darüber hinaus sind bewährte regionale Sorten ebenfalls zu beachten.
- Detaillierte Sortenbeschreibungen finden Sie in Fachbüchern oder Literatur der Pomologenvereine.

Die Geschmacksausprägung der Früchte schwankt je nach Baumbehang, Erntezeitpunkt, Standort und Baumpflege (Schnitt, Schaderreger). In älterer Literatur werden v. a. Geschmackseigenschaften eher "wohlwollend" beschrieben.

Abkürzungen

- [1)] auch für Sämlingsunterlagen geeignet
- [2)] eher für schwächere bzw. mittelstarke Unterlagen (z. B. M9, M26 bzw. M7, M4), weniger für Sämlingsunterlagen, da diese Sorte die im landschaftsprägenden Anbau gewünschte große Krone oft nicht ausbildet.

Teil 1: Apfelsorten - auch noch für rauere Lagen

Sorten	Pflück-reife	Lagerfähigkeit bis ca.	Anmerkungen
Berleis	spät	Mai	Neuzüchtung Berlepsch x Eiserapfel; fest, süß-säuerlich, leichte Würze
Biesterfelder Renette	mittel	Dezember	wenig Schorf, aber Mehltau, Stippe, Krebs möglich; feiner Geschmack; triploid
(Rheinischer) Bohnapfel	spät	Mai	robuste Verwertungssorte; Frucht klein - mittelgroß, hart, säuerlich; fad, triploid
Boskoop (Schöner aus Boskoop), (Roter Boskoop)	Spät (nicht zu spät ernten)	Februar/ März	blütenfrostempfindlich, Schorf, Mehltau, Krebs möglich; Ertrag: spät, unregelmäßig; viel Zucker (kein Diabetikerapfel!), spritzige Säure, würzig, welkt am Lager. Starker Wuchs (triploid), wenig schneiden, mehr formieren;
Champagner Renette	spät	April	Schorf mittel; anfällig für Krebs; Frucht klein, gelbgrün, feine Säure
(Transparent aus) Croncels	mittel	November	robust (außer Schorf); auch Stammbildner; feinfruchtig, milde Säure, hellgelb bis grün, guter Backapfel; druckempfindlich
Danziger Kant	mittelspät	Januar	wüchsig, robust (Schorf, Krebs z.T. mittel); saftig, säuerlich, leichte Würze. Leuchtend rot, z.T. fettige Schale
Erbachhofer Weinapfel	mittelspät	Februar/ März	robust, schorffest; kleine Früchte, rot, saftig, herber Mostapfel
"Fromm's Goldrenette"	mittelspät	Februar	wenig krankheitsanfällig; richtige Bezeichnung 'Galloway Pepping'
Geheimrat Dr. Oldenburg	mittel	Dezember	mäßig Schorf, kaum Mehltau, krebsanfällig; gute Erträge; rot marmorierte Schale, süß-säuerlich bis mild, bei starkem Behang jedoch fade
Gelber Edelapfel	mittel	Januar/ (Februar)	robust, Krebs möglich; feinwürzig mit erfrischender Säure, guter Backapfel
Grahams Jubiläum	mittel	Dezember	auch Stammbildner; insgesamt robust; gelbe, süßliche Frucht mit spürbarer feiner Säure, guter Backapfel
Hauxapfel	spät	Februar/ März	anpassungsfähig, robust. Frucht mäßig Schorf; rotbackig, fest, säuerlich
Jakob Fischer	früh	Ende September	robust, mäßig Schorf; Frucht groß, süß, feine Säure, leichte Würze; triploid, starker Wuchs; auch als Stammbildner
Jakob Lebel	mittel	November	robust; etwas Schorf. Saftig, süß, leichte Säure, guter Backapfel. Die gestreifte Schale fettet (stark) im Lager. Triploid
Kaiser Wilhelm	spät	Februar	robust, ggf. Krebs; Ertrag meist spät; rote Früchte, süß mit Säure, leichte Würze, mäßig saftig (im Lager trocken, mehlig). Triploid, bildet große Bäume.
Landsberger Renette	spät	Januar/ Februar	Schorf und Mehltau möglich; gute Erträge; grün-gelbe Schale mit Lentizellen, Frucht saftig, süß-säuerlich

Sorten	Pflück-reife	Lagerfähigkeit bis ca.	Anmerkungen
Lohrer Rambour / Schwaikheimer Rambour	spät	März	robust, Schorf (leicht) und Stippe möglich; unsymmetrische, kantige Frucht mit rötlichen Streifen, jedoch flach im Geschmack
Prinz Albrecht von Preußen	mittelspät	Dezember	wenig krankheitsanfällig, Stippe möglich. Frucht rot, saftig, süß mit feinem Aroma
Prinzenapfel	spät	Dezember	Frucht walzenförmig, geschmackvoll mit feiner Säure
Rote Sternrenette	spät	Januar	robust; wüchsig, süß-säuerlich mit dezentem Aroma, Weihnachtsapfel: rote Schale mit markanten Lentizellen (Schalenpunkten)
Roter Ausbacher	spät	April/Mai	robust; kaum Schorf. Feste Frucht, säuerlich, ohne besonderes Aroma: überwiegend für Verarbeitung
Roter Eiserapfel	spät	April/Mai	robuste Verwertungssorte, festfleischig, Geschmack: flach, besser: 'Berleis'
Spätblühender Taffet	mittel	Dezember	robust, späte Blüte (für spätfrostgefährdete Lagen); gelbe, süß-säuerliche Frucht, jedoch geschmacklich flach
Wiltshire	spät	Februar	robust; guter Backapfel, gelbe Schale (wird im Lager fettig), Fleisch fest, weiß, grobzellig, saftig; feine Säure u. Würze.
(Rheinischer /Teuringer) Winterrambur	spät	Februar/ März	etwas Schorf und Schalenbräune; ertragreiche Sorte, fest, leicht süß, eher säuerlich, im Geschmack flach; triploid, starker Wuchs mit breiter Krone
Zabergäu Renette	Spät (nicht zu spät ernten)	Januar/ Februar	ähnlich 'Boskoop', jedoch gelbbraune bis zimtfarbene Schale ("Lederapfel"); guter Backapfel, Frucht wird im Lager trocken und mürbe. Triploid

Hinweis: Sämtliche oben genannten Sorten sind für Sämlingsunterlagen besonders geeignet und daher für den Streuobstbau empfehlenswert. Sie lassen sich ebenfalls in günstigen Klimaten verwenden. Auf mittelstarken bzw. schwächeren Unterlagen auch für den Hausgarten denkbar.
Forciert werden sollten **schorftolerante** Sorten. Die ursprünglich vorhandene Schorfresistenz ist inzwischen durchbrochen. Sie sind geschmacklich gut und besitzen vielseitige Verwendungsmöglichkeiten, einige speziell für die Fruchtsaftindustrie. Viele sind inzwischen auch als Hoch- und Halbstämme erhältlich. Erste Erfahrungen im Streuobstbereich zeigen: die Erträge sind früh, regelmäßiger und meist hoch mit einem hohen Anteil an Tafelfrüchten. Viele **Re**-Sorten sind außerdem weitgehend robust gegenüber Mehltau. Sie lösen somit viele Probleme. Sie sind diploid; „herkömmliche“ Sorten kommen als Befruchter ebenfalls in Frage.

Schorftolerante Apfelsorten, auch für klimatisch ungünstige Lagen

Sorten	Pflück-reife	Lagerfähigkeit bis ca.	Anmerkungen
Retina	früh	September	knapp vollreif ernten
Reglindis	mittel	November	süß-säuerlich, fein-aromatisch
Resi	mittel	Dezember	süßlicher, kleiner, saftiger Kinderapfel
Remo	mittel	November	spezielle Mostsorte; säuerlicher Tafelapfel

Sorten	Pflück-reife	Lagerfähig-keit bis ca.	Anmerkungen
Relinda	mittel-spät	März	breitkronig, dünntriebig, vorwiegend Mostsorte
Rebella	mittel	Dezember	ertragreich, robust, süß-säuerlich
Rewena	mittel-spät	Februar	Verwertungsfrucht; eher neutraler, etwas herber Geschmack
Reanda	mittel	Januar	dezenter Geschmack, saftig, süß-säuerlich; verkahlende Triebe, hängendes Holz
Renora	spät	Februar	wüchsige Sorte mit ansprechendem Geschmack
Gerlinde	früh bis mittel	November/ Dezember	'Elstar'-Abkömmling (guter Geschmack), kleine bis mittelgroße Frucht; wüchsig; etwas Mehltau
Teser/TSR 29	mittel	Dezember	fein-säuerlich, saftig; anfällig für Mehltau, ertragreich
Ahra	mittel	Januar	fein-säuerlich, würzig; krebsfest; Mehltau: stark
Rubinola	mittel	Dezember	fein-säuerlich, guter Geschmack; sparriger Wuchs
Topaz	spät	März bis April	geschmacklich sehr hochwertig, süß-säuerlich, fein-aromatisch, saftig, mittelgroß; Mehltau möglich
Florina	spät	Dezember bis Januar	Mittel bis groß, karminrot, bläulich-bereift; süß, wenig Säure. Erweist sich robust außer Mehltau

Teil 2: Apfelsorten bevorzugt für wärmere bzw. geschützte Lagen

Sorten	Pflück-reife	Lagerfähigkeit bis ca.	Anmerkungen
Aderslebener Kalvill [1)]	spät	Februar	fein-aromatisch; harmonisch-süß, weitgehend robust; Schorf jedoch möglich
Alkmene [2)]	mittel	Ende Dezember	süß-würzig, guter Ersatz (da nicht so empfindlich) für 'Cox Orange'; auch für mittlere Höhenlagen
Ananasrenette [1)]	spät	Februar	robust (wenig Schorf), Mehltau möglich; Frucht grüngelb bis goldgelb mit typischen Lentizellen, klein, fein-fruchtig, leicht säuerlich
Freiherr von Berlepsch [1)]	mittel bis spät	März	fest, aromatisch, fein-säuerlich ("Riesling unter den Äpfeln"), saftig; anfällig für Krebs, mäßig Schorf und Mehltau, Ertrag eher schwach (Vorernte, Fruchtfall)
Brettacher [1)]	spät	Mai	saftig, säuerlich; widerstandsfähig; hohe Erträge. In höheren Lagen; geschmacklich fad/grasig; triploid
Dülmener Rosenapfel [1)]	mittel	Dezember	wenig schorfanfällig; feiner Geschmack, saftig, mild-säuerlich, Schale kann fettig werden
Discovery [2)]	sehr früh	Nur bis August	robust; wohlschmeckend, kleiner wertvoller Frühapfel, rotbackig, schmeckt besser als 'Klarapfel'
Gewürzluiken [1)]	spät	März	säuerlich, leicht würzig, fest; rote Schale, deutliche Lentizellen. Schorf und Krebs möglich; dichter Wuchs: gut auslichten
Gloster [1)]	spät	April	anfällig für Krebs u. Schorf. Rote, glockenförmige, süße Frucht; neigt zu Kernhausbräune im Lager
Goldparmäne [1)] Syn.: Reine des Renettes	mittel	Januar	gelb-rotbrauner Apfel, würzig; anfällig für Blutlaus, Krebs, Schorf. Starker Fruchtfall vor der Ernte
Goldrenette von Blenheim [1)]	spät	Februar	leicht würziger Geschmack; mäßig empfindlich für Schorf. Monilia, Krebs und Stippe möglich, wüchsige Sorte, keine schweren Böden, triploid
Gravensteiner [1)]	früh bis mittel	Oktober/ November	Schorf u. Mehltau möglich; Äpfel rot gestreift, reifen folgernd, saftig, feines Aroma. Triploid; wüchsig

Sorten	Pflück-reife	Lagerfä-higkeit bis ca.	Anmerkungen
Idared [2)]	spät	April	dunkelrot, ertragreich, säuerlich, wenig Zucker, somit flach im Geschmack; robust (außer Mehltau)
Ingrid Marie [1)]	mittel	Januar	anfällige Sorte, feinwürzig (erinnert an 'Cox Orange'), saftig, im Lager mürbe, dunkelrote Deckfarbe
James Grieve [1)] (Roter James Grieve)	Früh bis mittel	Oktober	anfällig für Krebs, Stippe, Triebmonilia – für Schorf leicht. Kleine bis mittelgroße, feinaromatische Früchte, ertragreiche Sorte. Für trockene Standorte weniger geeignet. Rote Mutante reift etwas früher
Melrose [1)]	spät	März/April	gut schmeckend; mäßig Schorf, etwas mehltauanfällig; großfruchtig, Geschmack gut.
Ontario [1)]	spät	Mai	Nur in guten Lagen feines Aroma; anfällig für Krebs, Alternanz; Frucht: druckempfindlich, saftig
Schweizer) Glockenapfel [1)]	spät	April	Frucht grüngelb, sonnenseits gelb mit oranger Backe, Frucht etwas herb; weißes, festes Fleisch; mäßig Schorf. Stippe, Mehltau möglich. Verzweigt büschelartig, neigt zu Verkahlen.
Schweizer Orangenapfel [1)]	spät	März	feinaromatisch (Eltern: 'Cox Orange' und 'Ontario'), mittelgroß; Alternanz und Mehltau möglich
Tumanga [2)] (Syn.: Auralia)	spät	Februar	aromatisch; robust (außer gegen Mehltau), stippeanfällig

Außerdem können die Sorten für raue Lagen und schorftolerante Apfelsorten (Teil 1) besonders empfohlen werden. In wärmeren Lagen erreichen diese zudem noch bessere Fruchtqualitäten.

„Pi“- Sorten zeigen in wärmeren Klimaten/trockenen Anbaugebieten eine tolerierbare Anfälligkeit gegen Schorf und Mehltau, außer '**Pi**nova', die mehr anfällig ist.
Eigenschaften: Geschmackvoll, vielseitige Verwendung, diploid, ertragreich

Sorten	Pflück reife	Lagerfä-higkeit bis	Anmerkungen
Piros [1)] und Pia [1)]	früh	September	beide Sorten etwas früher als 'Jakob Fischer', geschmacklich gut, weitgehend robust (außer Krebs)
Pirella (= Pirol) [1)]	mittel	Dezember	attraktiv, groß, säuerlich-süß mit feinem Aroma
Pilot [2)]	spät	Mai	erst ab XII genussreif (dann geschmacklich gut und nicht mehr so fest), sehr gute und lange Lagerfähigkeit

Bei weiteren Pi-Sorten wie z. B. '**Pi**flora' (Herbstsorte), '**Pi**ngo' ('Idared'-ähnliche Lagersorte) ist die Verwendung im Streuobstanbau noch nicht über einen längeren Zeitraum erprobt, versuchsweise jedoch empfehlenswert.

IMPRESSUM
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim,
Telefon +49 931 9801-0, www.lwg.bayern.de
Bayerische Gartenakademie, Fax +49 931 9801-3330, bay.gartenakademie@lwg.bayern.de
© LWG Veitshöchheim, Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Stand: September 22